

L01360 Arthur Schnitzler an Franz Blei, 8. 1. 1904

Wien, 8. Januar 1904.
XVIII. Spöttelg. 7.

Sehr geehrter Herr Blei!

Für Ihre freundlichen Nachrichten danke ich sehr. Könnte ich nicht wissen,
5 warum mein englischer Verleger »distinctly shady« sein soll? Jedenfalls habe ich
bis 1. Juli 1906 in Hinsicht auf den »Kakadu« Vertrag, der mich bindet.

In Betreff eventuellen Verlags meiner Novellen bei Heinemann erwarte ich gern
präzisere Anträge.

Dass ich das Honorar von den Scharfrichtern noch immer nicht bekommen habe,
10 kann ich Ihnen bei dem besten Willen nicht verhehlen.

Mir hat es recht leid getan, Sie in Wien nicht gesehen **zu** haben; bei den Scharf-
richtern im Savoy hat es mir sehr behagt.

Mit verbindlichem Gruss

Ihr aufrichtig ergebener

↗ Versand durch Arthur Schnitzler am 8. 1. 1904 in Wien
Erhalt durch Franz Blei im Zeitraum [8. 1. 1904 – 12. 1. 1904?] **Ort fehlend**

∅ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.403.
Brief, Durchschlag, 1 Blatt, 1 Seite, 666 Zeichen
Schreibmaschine
Handschrift: roter Buntstift, lateinische Kurrent (»Fr Blei« und vier Unterstreichungen)
Editorischer Hinweis: Die Zeichen des Textverlusts werden stillschweigend ergänzt,
sofern sie inhaltlich verlässlich zu erschließen sind.

11–12 *Scharfrichtern im Savoy*] Schnitzler hatte mit seiner Gattin Olga am 10.12.1903 den
Auftritt der *Elf Scharfrichter* im Hotel Savoy besucht.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Franz Blei, 8. 1. 1904. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01360.html> (Stand 14. Februar 2026)